

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	11
------------------	----

## *1. Kapitel*

<b>Von der externen zur internen Rationalität des Rechts</b>	<b>13</b>
--	-----------

I. Die Emergenz normativer Standards in der Praxis .....	13
1. Normative Standards als Phänomen der dritten Art .....	14
2. Das Rechtsstaatsprinzip als kommunikative Ethik .....	15
3. Leistung und Grenzen methodenbezogener Normen .....	16
II. Interner Rationalität fehlt eine epistemische Garantie .....	17
1. Die Verfassung als Rationalitätsmaßstab .....	17
2. Methodenbezogene Normen .....	18
3. Zirkularität und Paradox .....	18
III. Die Überordnung eines philosophischen Rationalitätsmaßstabs .....	20
1. Direkte Unterordnung als Sonderfall der praktischen Vernunft .....	21
2. Indirekte Unterordnung durch den Anwendungsdiskurs .....	32
3. Das Verschwinden des übergeordneten Maßstabs im Paradox .....	37
IV. Die praktische Entparadoxierung juristischer Rationalität .....	41
1. Das Paradox als Schreckgespenst .....	42
2. Semantisch lexikalische Analyse des Begriffs „Paradoxie“ .....	44
3. Der Aufschub endgültiger Rationalität .....	48

## *2. Kapitel*

<b>Vom Gesetz zum Ganzen des Rechts</b>	<b>52</b>
---	-----------

I. Rechtsanwendung als holistisches Problem .....	52
1. Widersprüche im Recht .....	53
2. Lücken im Recht .....	59
3. Zwei Wege holistischen Argumentierens .....	63
II. Vom starken zum schwachen Holismus .....	67
1. Die Kritik am starken Holismus .....	68
2. Der Molekularismus zerschlägt die Welt in isolierte Inseln .....	71
3. Die Rückkehr zu einem schwachen Holismus .....	76

## Inhaltsverzeichnis

### 3. Kapitel

<b>Von der Semantik des Gesetzes zur Pragmatik des Rechts</b>		<b>80</b>
I.	Semantische Moderation des Holismus .....	80
1.	Bindung durch den Gesetzgeber .....	80
2.	Bindung durch das Gesetz .....	88
3.	Der Übergang von der Semantik zur Pragmatik .....	104
II.	Pragmatische Moderation des Holismus .....	114
1.	Das Modell der Gegenstandserkenntnis .....	115
2.	Erkenntnis als Präzisierung der Selbstbeschreibung .....	119
3.	Das Paradox praktischer Normativität .....	123

### 4. Kapitel

<b>Von der vertikalen zur horizontalen Gesetzesbindung</b>		<b>125</b>
I.	Von der Beobachtung der Rechtsquelle zur Beobachtung des Verfahrens ....	126
1.	Ontologie oder Verfahren .....	128
2.	Beobachtung erster oder zweiter Ordnung .....	131
3.	Vertikale oder horizontale Systematik .....	139
II.	Von der Ableitungshierarchie zum Netzwerk der Recht-Fertigung .....	141
1.	Die Funktion der Präjudizien am Beispiel des EuGH .....	141
2.	Vorentscheidungen im Rahmen einer inferentiellen Semantik .....	144
3.	Recht als eine sich selbst stabilisierende Praxis .....	146
III.	Von der monodirektionalen zur polydirektionalen Gesetzesbindung .....	155
1.	Die Konstruktion der Rechtsquelle .....	156
2.	Die Rolle der Präjudizien .....	161
3.	Vernetzung und Relevanzhorizont einer Entscheidung .....	163

### 5. Kapitel

<b>Die Anforderungen der Verfassung</b>		<b>167</b>
I.	Art. 20 III GG: Vom Begriff zum Problem der Gerechtigkeit .....	168
1.	Der Begriff der Gerechtigkeit .....	168
2.	Gerechtigkeit und Legitimität .....	171
3.	Gerechtigkeit als Problem des Rechts .....	172
II.	Art. 97 GG: Vom Gesetz als Inhalt zum Gesetz als perspektivischer Form ..	174
1.	Auslegung des Art. 97 GG .....	175
2.	Gesetzesbindung und Gewaltenteilung .....	177
3.	Gesetzesbindung und Rechtsstaat .....	182

III. Art. 103 II GG: Von der vorgegebenen zur hergestellten Wortlautgrenze	184
1. Besonderheiten im Strafrecht	184
2. Die Wortlautgrenze im Strafrecht	185
3. Die Gesetzesbindung im Strafrecht	186
IV. Art. 103 I GG: Vom formalen Teilhaberecht zum Beitrag im dialogischen Rechtsfindungsprozess	188
1. Formale Garantien und konkrete Ausprägungen des Anspruchs auf rechtliches Gehör	189
2. Beachtungspflicht und Begründungserfordernis	190
3. Was heißt „Anspruch auf Beachtung“?	192

## *6. Kapitel*

### **Vom Gesetzestext über die Argumentation zur Begründung** 195

I. Der Gesetzestext als Medium für Gründe	196
1. Die Gewalt der Interpretation	196
2. Die Grenze der Auslegung	198
3. Die Zeichenkette als sozialer Fokus der Argumentation	201
II. Die streitige Argumentation im Verfahren	203
1. Das Verfahren als semantischer Kampf	203
2. Kampf ums Recht im Raum der Sprache	207
3. Der Streit als Material für die Begründung	208
III. Die Begründung bezieht die Argumentation auf den Gesetzestext	209
1. Kriterien für eine gute Begründung	210
2. Die philosophische Argumentationstheorie	210
3. Die Geltung als Kriterium	211
IV. Transkription als Legitimitätstransfer	212
1. Anordnende und rechtfertigende Texte	213
2. Begründung und Recht auf Sprache	214
3. Der Legitimationstransfer vom Gesetz auf die Entscheidung	215
V. Die Gesetzesbindung als Paradoxiemanagement	216
<b>Literaturverzeichnis</b>	219
<b>Personenverzeichnis</b>	243
<b>Sachverzeichnis</b>	248